

Unsere Heimat

Nummer 149

Der Neue Tag

3. Juni 1939

Stadt Bocholt

Reichssportwettkämpfe im Jahr der Gesundheitspflicht

Samstag und Sonntag sportlicher Einsatz unserer Jugend

Schon liegt der große, disziplinerte und ein-
drucksvolle Fingerring der SS hinter uns, da
sehen wir Jungen und Mädchen der Hitler-Jugend
an eine neue Aufgabe herantreten, an die Reichs-
sportwettkämpfe, die, wie alle anderen, auch im
Kreis Borken-Bocholt am 3. und 4. Juni durchge-
führt werden. In diesen großen Sportfesten zeigt
die Jugend des Führers einmal der Öffentlichkeit
ihre turnerisch-sportlichen Können, den Erfolg
zäher Arbeit an sich selbst, sie gibt sich zum anderen
aber auch selbst neue Kraft, neuen Mut, an immer
höheren Leistungen sich heranzuwagen. Laufen,
Springen und Werfen, das sind die drei Grund-
übungen, in denen sich der Meister erweisen soll.
Im Vordergrund steht — wen könnte es wundern
— der Mannschaftskampf. Trotzdem wird auch die
Einzelleistung gewertet und sichtbar Zeichen des
Sieges ist die Siegenadel. Im Jahre der „Ge-
sundheitspflicht“ wird dieser sportliche Einsatz zu
erhöhter Bedeutung und hohem Ehrgefühl auch
die Elternschaft zu dieser Veranstaltung ihrer Jun-
gen und Mädchen hingezogen.

Sandel und Handwerk herzhören!

Ein einheitliches Festgewand zum
Freitag

Der Freitag 1939 der NSDAP, der vom 30.
Juni bis 2. Juli in Bocholt stattfindet, wird ein
wirkliches Fest der Volksgemeinschaft werden. Die
Stadt Bocholt soll in all ihren Straßen ein einheit-
liches Festgewand tragen. Girlanden und Wimpel-
ketten werden nach einem einheitlichen Muster
hergestellt. Die Ausschmückung der Straßen erfolgt
durch die Nachbarschaften, die bereits Vorkehrun-
gen hierzu getroffen haben. In den Straßen, wo
keine Nachbarschaften bestehen, werden in den näch-
sten Tagen Amtswalter vorkommen, um nähere
Ankünfte betreffend der Ausschmückung zu geben.
Wir erwarten von allen Berufsamerikern freun-
dliche Mitarbeit, so daß der diesjährige Freitag
zu einem wahren Fest der Gemeinschaft werden
wird.

Freiheitsbewegung Borken-Bocholt
gez. Ludwig Meyer mann.
Wirtschaftsgruppe Einzelhandel
Ortsstelle Bocholt
gez. Heinrich Thiehoff.

Verleihung von Treudienstlehenzeichen

an der Stadt. Oberstufe für Jungen

Am ersten Schultage nach den Ferien überreichte
Bürgermeister Steiner im Auftrag des Ober-
bürgermeisters Frau Dr. B. die Treudienstlehen-
zeichen mit Verleihungsantrag an die Schüler
Dr. Piening, Schülerin, Eile, Dr. S.
Schmidt und Oberstufenlehrer Spiermann.
Er brachte dabei zum Ausdruck, daß ver-
diente von ihnen bereits 30 Jahre und mehr im
Dienst der Jugendzucht gestanden hätten und
soweit sie noch aktiv tätig seien, in Kürze das gol-
dene Treudienstlehenzeichen erhalten würden.
Durch die Verleihung dieser Auszeichnungen würde
ihnen Dank und Anerkennung des Staates und der
Stadtverwaltung gezollt. Anschließend beglück-
wünschte Steiner die Jubilare gleichzeitig auch im
Namen des Oberbürgermeisters.

Vorfällige Sachbeschädigung und eine verbundene Strafe

Ein junger Mann aus M.-Glabach, der sei-
nerzeit hier Arbeit hatte, war in einer Februar-
nacht im Vorraum einer Bildhauerwerkstatt
an der Münsterstraße eingedrungen und hatte dort
mehrere Grabsteine umgeworfen, beschädigt und
damit ganz erheblichen Sachschaden angerichtet. Der
Täter konnte ermittelt werden und hatte sich nun
wegen seines freventlichen Verstoßes vor dem
Richter zu verantworten. Er wollte ziemlich
pölig auftreten und zunächst nicht viel von der
Sache wissen. Er sei betrunken gewesen und dann
wahrheitsgemäß über den Zaun gefallen, wodurch die
Steine umgestürzt seien. Der Geschädigte bezifferte
den Schaden auf mindestens 200 RM. Es wurde
zum Bilde des Angeklagten, daß er noch nicht ver-
urteilt hat, diesen von ihm angerichteten Schaden
auch nur mit dem geringsten Betrage zu ersetzen.
Das Gericht fand auch die rechte Antwort auf diese
Handlungsweise und Haltung und verurteilte den
Angeklagten zu einer Geldstrafe von 100 RM oder
zu einer Gefängnisstrafe von 20 Tagen. Der Vor-
sitzende betonte, der Angeklagte habe vorfällig und
aus reinem Übermut fremdes Eigentum beschä-
digt. Jeder wisse heute, daß mit unseren Hof-
steinen und mit allem Wertmaterial hauslicher
umgegangen werden müsse und darum sei eine
exemplarische Strafe am Platz.

Bocholler Marktbericht

vom 2. Juni 1939.

Aufgebaut waren: Stände für Kartoffeln 2, Ge-
müse 12, Rufe 2, Eier 10, Fleisch 2, Fische 7.
Kartoffeln 10 Pfd. 47 Pfg., Wirsing 28, Bananen
40, Zitronen 5, Gurken 28, Apfelsinen 40, Zwiebeln
16, Tomaten 35-45, Spinat 11, Erbsen 10, Salat 10,
Butter 1,60, Rufe 85-90, Eier 8, Mandelfisch 85
bis 90, Schweinefleisch 90-1,10, Rinde 20-60, Gai-
sch 50, Molke 50, Spargel 40-65 Pfg.

Auf 14 Fragen Antworten

Wie der KdF-Wagen beantragt, erspart, versichert und geliefert wird



1. Wer kann einen KdF-Wagen erwerben? Jeder
deutsche Volksgenosse.
2. Was kostet der KdF-Wagen? Es sind zu un-
terscheiden Innenlenker (Limousine) und In-
nenlenker mit Faltdach (Cabriolet-Limousine). Der
Preis für den Innenlenker beträgt 900,- RM.,
der Innenlenker mit Faltdach aber wegen der
höheren Produktionskosten einen Aufschlag von
60,- RM.
3. Wie wird der Antrag gestellt? Die Interes-
santen müssen sich ein Antragsformular, das bei
jeder DAF- und KdF-Dienststelle ausliegt, be-
schaffen, es ausfüllen und persönlich unterschrei-
ben. Bei Ehefrauen bzw. Minderjährigen ist
außerdem die Unterschrift der Eltern bzw. des
gesetzlichen Vertreters erforderlich. Das ausge-
füllte Antragsformular wird bei dem zuständi-
gen KdF-Wart des Betriebes bzw. der KdF-
Dienststelle abgegeben. Nach Prüfung der An-
gaben des Antragstellers erhält dieser gegen
eine Gebühr von 1,- RM. die erste KdF-
Wagen-Sparkarte.
4. In welchen Raten kann gespart werden? Mit
der Entgegennahme der Sparkarte und der Be-
zahlung der Gebühr verpflichtet sich der Sparer,
für den Erwerb des KdF-Wagens wöchentlich
mindestens 5,- RM. in Sparmarken zu entrich-
ten. Die Sparmarken sind in allen DAF- und
KdF-Dienststellen zu haben. Es ist aber auch
möglich, in höheren Beträgen die durch fünf teil-
bar sind, zu sparen, so daß entsprechende Men-
gen von Sparmarken gekauft werden können.
Die Sparbeträge sind nicht begrenzt. Die Er-
legung des Gesamtpreises durch den Erwerb
der entsprechenden Anzahl von Sparmarken ist
gestattet. Ein Kauf des Wagens gegen Barzah-
lung, d. h. ohne Eintritt in das Sparsystem, ist
jedoch ausgeschlossen.
5. Wie kommt man zu Sonderausführungen? Wählt
ein Sparer eine Sonderausführung, z. B. die
Cabriolet-Limousine, so kann er den Mehr-
betrag von 60,- RM. durch Erwerb von be-
sonderen Sparmarken im Werte von je 4,-
RM. entrichten. Dieser sind auf der 2. bis 4.
Seite eigene Felder vorgesehen. Das gleiche gilt
für die Transportkosten, sofern der Wagen nicht
vom Werk selbst abgeholt, sondern in der zu-
ständigen Verkaufsstelle in Empfang genommen wird.
6. Wie wird versichert? Mit dem Erwerb jeder
Sparmarke in Höhe von 5,- RM. ist die eigent-
liche Kaskoprämie sowie auch ein entsprechen-
der Anteil der Versicherungsprämie gedeckt.
Der KdF-Wagen ist für die Dauer von zwei
Jahren ab Verlassen des Werkes gegen Haft-
pflicht und beschränkt gegen Kasko versichert,
um dadurch den Sparer bei eventuellen Unfäl-

- ten zu schützen und den geschuldeten Anforderun-
gen zu genügen. Die Zweijahresprämie kommt
auf den Gesamtbetrag von 200,- RM. be-
schränkt werden.
7. Wie werden volle Sparkarten umgetauscht? So-
bald die 50 vorgeschriebenen Felder der ersten
Sparkarte mit Wertmarken gefüllt sind, ist die
Karte der zuständigen KdF-Kreisdienststelle zu
übergeben oder durch eingeschriebenen Brief ein-
zusenden. Die Ausgabe der Antragskarte er-
folgt dann gebührenfrei.
8. Wann erhält man den KdF-Wagen? Den ein-
zelnen Gauen werden im voraus bestimmte
Mengen von KdF-Wagen, sogenannte Kontin-
gente, zugewiesen. Nach Ablieferung der dritten
vollgeleiteten Karte erhält der Sparer eine Be-
stimmungsnummer, die die Reihenfolge der Ausliefe-
rung innerhalb der Gau-Kontingente regelt.
9. Sind Mindestsparen benachteiligt? Aus der
Sparkarte ist das voraussichtliche Lieferjahr für
den KdF-Wagen ersichtlich. Durch eine sinn-
reiche Kombination zwischen der Kontingentie-
rung und der Erteilung der Bestimmungsnummern
wird eine Benachteiligung der regelmäßigen
Mindestsparen gegenüber den schnelleren Spar-
ern infolge der Verzögerung der Lieferung des
KdF-Wagens in dem eingetragenen Jahr ge-
schützt.
10. Ist ein Rücktritt möglich? Ein Rücktritt ist
grundsätzlich ausgeschlossen. Nur in besonders
gelagerten Ausnahmefällen, die gewissenhaft ge-
prüft werden, kann die Genehmigung zur Rück-
erstattung der eingezahlten Beträge unter Ab-
zug eines Betrages für Verwaltungskosten
erteilt werden. Die sozialen Vorteile der Mit-
glieder des Volksgenossen spielen bei der Beurteilung
eine ausschlaggebende Rolle.
11. Wo wird der Wagen ausgeliefert? Als Liefe-
rungsort ist einmal das Werk selbst und zwei-
tens die Verkaufsstelle des Sponsors vorgesehen.
Wählt der Sparer die Verkaufsstelle, so geht der
Transport vom Werk dorthin zu seinen Kosten.
12. Wie erfährt man technische Angaben? Durch
den Kauf der Broschüre „Der KdF-Wagen“, die
bei allen KdF-Dienststellen zu haben ist.
13. Welche Farbe hat der Wagen? Dunkel-Blau
— grau, eine Farbe, die gegen Witterungsein-
flüsse und Nachschäden besonders unempfindlich
ist.
14. Wie steht's mit Fahrunterricht und Garagen? Die
Deutsche Arbeitsfront ist damit beschäftigt,
diese wichtigen Fragen zu klären und dabei eine
Hilfe zu leisten, die für alle Volksgenossen
tragbar ist. Die bisherigen Leistungen der NS-
Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ bürden da-
für, daß auch auf diesen schwierigen Gebieten
zufriedenstellende Lösungen erzielt werden.

Der letzte Schlupf

Ein umfassendes Schmuggelkapitel

Gestern tagte hier das Geseßes der Schöff-
engericht, um den endgültigen Schlupf unter eine
umfassende Schmuggelgeschichte zu ziehen. In der
zweiten Hälfte des Jahres 1938 wurden mit Hilfe
eines Bocholler Kraftwagens durch eine Reihe
von Personen aus Bocholt und Emden, die sich
zusammenwirkten, größere Mengen Därrne aus
Holland nach Deutschland eingeschmuggelt und eben-
so illegal erhebliche Geldbeträge nach Holland aus-
geführt. Bis auf den „spiritus rector“ der Gesell-
schaft, einen gewissen, zweimalig einschlägig vorbe-
traffen Th. G. aus Emden, waren alle Mit-
glieder abgetrennt. G. war gestern geständig, so daß
das Verfahren in aller kürzester Zeit abgewickelt
war. Ihm wurden 6 Jahre des Zuchthausstrafs zur
Strafe gelegt, die er auch allein eingeleitet hat.

Stadt Borken und Gemen

Der Fremde-Monat ist vorbei

Der schöne Monat Mai, der gerade für die Bor-
ken Jugend ein Erlebnis ist und immer wieder
sein wird, ist nun über Nacht von uns gegangen.
Die Ruhe in den Straßen der Stadt wird jetzt wie-
der auch in den abendlichen Stunden eintreten, aber
dennoch werden alle gern und freudig zurückdenken
an den verflochtenen Monat, wo fast allabendlich auf
irgend einer Straße unter der Fremde und um den
Maibaum gespielt wurde. Dieser alte Brauch fand
mehr denn je auch weit über die Grenzen der Stadt
der alten Färne hinaus Beachtung. Von nah und
fern kamen viele Besucher nach hier und erfreuten
sich an dem alten Volksbrauch. Ist aber der letzte
Maibaum gekommen verabschiedet auch die Borkener
Jugend sich für ein Jahr von dem alten Brauch.
Singend zog man vor die Tore der Stadt, wo auf
dem Holplatz und an anderen Stellen der Mai-
baum verbrannt wurde. Noch einmal erschallten die
traulichen Lieder, und als die letzte Flamme er-
loschen war, da kehrte die Jugend zurück in die
Stadt, und die Maifeiern hatten für dieses Jahr
ihre Ende erreicht.

Nachherin stürzte

An der Ecke Gustav-Mettin- und Neustraße
stürzte am Freitagmorgen eine Nachherin. Sie
hatte nicht die nötige Sorgfalt walten lassen, so daß
sie in der Kurve einen anderen Radfahrer anfuhr.
Hautabrisse an Händen und Beinen sowie
Beschädigungen der Räder waren die Folgen.

Wiederum Anzeigen wegen Verstoßes gegen das Meldegesetz

Bereits in der vorigen Woche wurden mehrere
Personen zur Anzeige gebracht, die ihren Umzug
in der Stadt nicht polizeilich gemeldet hatten. Wie-
derum wurden jetzt mehrere Personen ermittelt, die
gleichfalls den Verzug nicht meldeten. Auch sie
werden einer Bestrafung entgegensehen. An dieser
Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, daß jeder
Umzug, auch innerhalb des Stadtbezirkes, auf dem
Meldeamt zu melden ist.

Krach im Hinterhaus

In einem Hause an der Straße der SM. kam es
zwischen zwei Hausbewohnerinnen zu einer Schlä-
gerei. Wegen der Mann der einen Frau, der sich
auch noch an der Schlägerei beteiligte und die an-
dere Hausbewohnerin mit einem Besenstiel bearbei-
tete, wurde Anzeige erstattet.

Bad Neiburg
Herz-Nieren-
Kreislaufer-
Kurhaus-Hotel
nach vollkommener
Umbau ganzjährig geöffnet.

Eine Ehrenurkunde für besondere Leistungen

zur Verbesserung des wirtschaftlichen Ortsbildes.

Die Verbesserung des wirtschaftlichen Ortsbildes,
die Säuberung der Dörfer und Städte von aller
Verfälschung, allem Marktgeschrei und allem fal-
schen Aufputz ist eine Ehrenpflicht für jeden Bau-
ern und Städter, für jeden Hausbesitzer und Ge-
schäftsinhaber im Gau Westfalen-Nord, wenn es
gilt, das Land für den Empfang der Alten Garde
des Führers vom 14.-17. Juni zu rüsten. Der
Appell, den Gauleiter und Oberpräsident Dr.
Alfred Meyer an die Bevölkerung richtete, hat
heute schon, dank der Zusammenarbeit aller Be-
teiligten, die schönsten Erfolge gebracht. Deshalb
soll zur Erinnerung an diesen Entschlußungs-
feldzug und um den opferwilligen Einsatz aller
Hausbesitzer und Geschäftsinhaber, die sich um das
schönere Westfalen besonders verdient gemacht ha-
ben, anzuerkennen, diesen eine Ehrenurkunde, un-
terzeichnet vom Kreisleiter, vom Bürgermeister
und vom Kreisgauleiter des Westfälischen Hei-
matbundes, überreicht werden. Wir geben diese
Ehrenurkunde hier im Bilde wieder.

hat freiwillig und opferbereit
an der Besserung des Ortsbildes
mitgearbeitet. In dankbarer
Anerkennung wird ihm diese
Ehrenurkunde
ausgefertigt.

Der Kreisleiter: Der Bürgermeister:
Der Gauleiter: Der Kreisgauleiter:

Registrierballone

Es wird darauf hingewiesen, daß alle Ballone
und Drachen mit Registrierinstrumenten oder An-
hängelarten (also auch Kinderluftballone mit An-
hängelarten), die im Reichsgebiet gefunden werden,
von dem Finder an die zuständige Ortspolizei-
behörde abzuliefern sind. Diese Anordnung ist ge-
trotz, um eine einheitliche Behandlung und

Großkonzert der westdeutschen Polizeimusiker

Musikalische Umrahmung des Empfanges der Alten Garde in Necklinghausen.

Der Empfang der Alten Garde in der Stadt Necklinghausen ist mit einer Reihe eindrucksvoller Veranstaltungen und Darbietungen verbunden. Ein Ereignis besonderer Art verspricht das Großkonzert der westdeutschen Polizeimusiker zu werden, mit dem der Empfang musikalisch umrahmt wird. Sämtliche Schutzpolizeikapellen des Westens, in einer Stärke von 250 Mann werden auf dem Adolfs-Hiller-Platz vor dem Rathaus aufgestellt und während der Vorbereitungen der Alten Garde mit musikalischen Darbietungen aufwarten. Im Anschluss an den Festakt werden die vereinigten Polizeikapellen vor dem Rathaus in Necklinghausen ein abendliches Großkonzert veranstalten.

Nücklinghausen aller Ballone und Drachen sicherzustellen. Die durch die Vergabung von Ballonen und Drachen mit Registrierinstrumenten entstehenden Unkosten werden erstattet, desgleichen wird eine Belohnung für richtige Behandlung vorgangener Instrumente gewährt.

80 Jahre alt

Herr Bernhard Mispelfam von der Steinstraße vollendete sein 80. Lebensjahr. Dem immer noch rüstigen Herrn unseren Glückwunsch.

Rhede

Gemeinderatsitzung Bardingholt

Im Amtshaus in Rhede kamen am Freitagmorgen die Gemeinderäte von Bardingholt unter Vorsitz des Bürgermeisters Tefotte und im Beisein des Amtsbürgermeisters Dörner zusammen. Nach dem Bericht über das Ergebnis der Rechnungsprüfung für die Rechnungsjahre 1934-37 wurde der Haushalt 1939, über den wir schon berichtet haben, eingehend beraten. Weiter wurde die Gemeindesteuer auf 2,50 Mark für den ersten, 5 Mark für den zweiten und 10 Mark für den dritten Grund festgesetzt.

Abschließend zu dieser Gemeinderatsitzung ist festzustellen, daß die Gemeinde alles tut, um die entfallenden Bedürfnisse zu befriedigen. In diesem Zusammenhang sind zu erwähnen: der Ausbau des vorhandenen Wegenetzes — in diesem Jahre allein wurden zwei Straßen mit einer starken Gefällesteigung versehen und neu geteert —, der Neubau bzw. Ausbau der Schule Bardingholt I, zu dem die Gemeinde einen Zuschuß von 6000 Mark leistet, eine großzügige Versorgung der Schulen mit Lehr- und Lernmitteln und mit modernen Spiel- und Sportgeräten, Instandhaltung von Brücken, Lösung der Frage der Badregulierung, der vorgesehene Ausbau der Schule II in Bardingholt und viele andere teils vorgesehene, teils bereits durchgeführte Projekte.

Großalarm der Feuerwehr

Am Donnerstagabend gab es bei den Böschungen Rhede und Kreckling Großalarm. Es wurde ein Brand auf dem Gehöft Zebrügge in Kreckling angenommen. Die Wehren zeigten ihre ganze Beachtliche Einsatzkraft. Die Übung hatte natürlich zahlreiche Zuschauer angelockt.

Dinöden

Zu einem Jahr Gefängnis verurteilt

Gestern verurteilte das Schöffengericht gegen einen Mann von hier, der sich wegen Vergehens gegen § 175 b des Strafgesetzbuches zu verantworten hatte. Nach ausgedehnter Beweisaufnahme, die u. a. einen Ortstermin erforderlich machte, kam das Gericht zu einem Schuldspruch und verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr 3 Monate Gefängnis beantragt.

Wescke

Vierjähriges Kind vom Auto gelötet

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr auf der Reichsstraße Wescke-Südbahn, in der Nähe des Landwirts Teubach. Das vierjährige Tochterchen der Familie Damm-Gehring wurde von einem auswärtsigen Personentransportwagen überfahren. Der Fahrer des Wagens brachte das schwerverletzte Kind in ein in der Nähe liegendes Haus, wo alsbald eine Krankenschwester und sonstige Hilfe zur Stelle war. Leider waren die Verletzungen derart schwer, daß das Kind nicht mehr gerettet werden konnte und nach kurzer Zeit starb. Der schwer gekränkte Familie bringt man hier allerseits größte Anteilnahme entgegen.

Hitler-Jugend — wehrhaft und einjährig

Gäste der Partei und der Wehrmacht sowie des Staates im Lager für körperliche Erleichterung in Hallern

Einen überwältigenden Einblick in die Aufgabengebiete der körperlichen Erleichterung und der ausgezeichneten Ausbildung der Sondereinheiten der HJ bot das große Erleichterungslager der wehrfähigen Hitler-Jugend am Hallerner Stausee. Es offenbarte sich hier in eindeutiger Form, daß der Ausbildungsgrad der Formationen eine Höhe erreicht hat, der als eine gute vormilitärische Schulung aller Jungen vom 10. bis 18. Lebensjahre anzupreisen ist. Die Jungen, die durch diese Schule der Selbsterziehung und der körperlichen Erleichterung gegangen sind, werden einmal als ganze Kerle die zweite und dritte Schule der Nation durchmachen und zu eifrigen Repräsentanten des deutschen Volkes werden.

Die Zucht und Ordnung, die den äußeren Rahmen dieser jungen Mannschaften abgab, und die innere Haltung, die sich in der Einfachheit der Kleidung, der vorbildlichen Haltung und der Disziplin der Mannschaften der HJ mit der Durchführung ihrer Aufgaben offenbart hat.

Mehr als 100 Ehrengäste der Partei und ihrer Gliederungen sowie des Staates und der Wehrmacht u. a. Generalmajor Mündt, Standortältester von Dortmund und Generalarbeitsführer Reichbaum, waren einer Einladung der Gesellschaft gefolgt, um einige Stunden in dem herrlich gelegenen Lager zu verbringen und so die in sieben Unterlager aufgestellten jungen Mannschaften während des Dienstbetriebes eingehend zu beobachten.

Bei herrlichem Sonnenschein begrüßte Mannführer Hülsman, der Leiter des Lagers, die erschienenen Gäste und in Dankschüssen ging es in die einzelnen Lager. Hier herrschte bereits reger Betrieb und es war bemerkenswert, wie sich die Jungen, ungeachtet der anwesenden Gäste, ihren Aufgaben widmeten. Die ersten Mannschaften, die aufgeführt wurden, hinterließen einen tiefen Eindruck. In dem kontrastreichen Gelände der Hallerner Heide gut getarnt, zeigten sie Ausdrücke aus der Geländekunde; wie Zielanweisung, Kartentunde und Ausfüllen von Meldebögen. Besondere Beachtung fand die Übung von zwei Spätrümpfen, die zum einen schlecht und zum anderen gut getarnt, als Versteckspiel dienten und so einen anschaulichen Unterricht abgaben.

In dem HJ-Lager zeigten die Jungen einen Reichtum des Vorkriegslebens. Mit ihren frischen und lustigen Vorfahrungen erweckten sie den ungeteilten Beifall der Besucher.

Während der anschließenden Zellbesichtigung fanden die Übungen im Luftgewehrchießen statt.

Die Nachrichtengestaltung hatten mit einem Netz von Leitungen die Verbindungen sämtlicher einzelnen Lager untereinander hergestellt, so daß auf diesem Wege Tausende von Metern Kabel sparsam gelegt wurden.

Besonders eindrucksvoll war der Besuch im Lager der Motor-HJ. Die Art, wie die Jungen die Maschinen beherrschten, zeigte, was durch intensive Kleinarbeit in Verbindung mit dem HJ-Kampfbild in den letzten Jahren erreicht wurde. Es war eine Pracht, zu sehen, wie die Jungen meisterhaft durch das Gelände und den dicken Sand gingen, daß die Staubwolken flogen.

In den Vorkriegszeiten, nahe am Stausee, waren die Einheiten der Flieger-HJ beim Dienst. Bei dem böigen Wind konnten leider nicht viele Starts vorgenommen werden. Diese Einheiten, deren technische Ausbildung vom HJ-Kampfbild durchgeführt wird, zeigten ebenfalls die gleichmäßig aufstrebende und disziplinierte Ausbildung.

Erstaunlich waren die Erfolge beim Schießen der Nachschußführer. Eine Stichprobe ergab von 120 erreichbaren Ringen, daß 119 getroffen waren. Die ungeheure Steigerung des Munitionsverbrauches der letzten zwei Jahre gab einen Maßstab von der starken Erfassung in dieser Disziplin.

Nach dem Stausee befindet sich das Lager der Marine-HJ, in dem eine umfassende Ausbildung des Marine-Nachwuchses durchgeführt wird. Das Besondere ist hier, daß der Träger dieses Segelbootagenden ausschließlich die Hitler-Jugend ist. Sämtliche Einheitsführer sowie Ausbilder sind HJ-Führer. Die Tatsache, daß die wehrfähige Marine-HJ, die bereits im vergangenen Jahre auf eine Großwasserfahrt auf der Weser zurückblicken kann, in diesem Jahr eine Donaufahrt durchführt, auf der die Jungen von Passau bis Budapest die Donau abwärts rudern, zeigt wohl am klarsten, auf welche Seefestigkeit die Jungen geschult wurden.

Den Abschluß des Besuchs bildete ein Vorbericht der gesamten Lagerleiter. Generalmajor Mündt brachte im Namen der erschienenen Gäste zum Ausdruck, daß diese interessante Führung durch die Aufgabengebiete der HJ gezeigt habe, daß die Jugend von heute nicht zerküßelt in den Tag hineinlebe, sondern ihre Aufgabe erkannt und mit der Tat angepackt habe.

konnte und nach kurzer Zeit starb. Der schwer gekränkte Familie bringt man hier allerseits größte Anteilnahme entgegen.

Heiden

Reichssportwettkämpfe der Hitler-Jugend

Am Sonntag, den 4. Juni, finden in Heiden auf dem neuen Sportplatz die Reichssportwettkämpfe statt. Die Kämpfe beginnen morgens 9 Uhr. Gleichzeitig finden am Sonntag mit den Reichssportwettkämpfen der HJ und des BDM die Einzelmeisterschaften der Gefolgschaft bzw. der Gruppe statt. Sieran nehmen alle Mädchen und Jungen teil, die am Vormittag überdurchschnittliche Leistungen erzielt haben. Außer dem 100-Meter-Lauf, Keulenwurf und Weitsprung trägt die HJ die Einzelmeisterschaften über 400 Meter, 800 Meter, im Hockprung und in der 4 mal 100-Meter-Staffel aus. Innerhalb der Wettkämpfe am Nachmittag findet ein Fußballspiel zwischen der Heidenen Hitler-Jugend und der ersten Jugendmannschaft der Grenzwehr Debing, und zwar um 3.30 Uhr, statt.

Jugoslawien in Wort und Bild

Die neue Nummer der Illustrierten Zeitung vom 1. Juni 1939 besitzt dadurch eine ganz besondere Aktualität, daß sie zum gleichen Zeitpunkt, wo der jugoslawische Prinzregent Paul nach Deutschland kommt, einige Beiträge über Jugoslawien veröffentlicht. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang der Aufsatz „Jugoslawien und die HJ“, der von zahlreichen Aufnahmen jugoslawischen Volkstums und jugoslawischer Landschaft begleitet ist. Prinzregent Paul selbst wird in einer Bildreihe mit charakteristischen Aufnahmen gewürdigt. Hervorhebung verdienen vor allem auch das bunte Doppelblatt „Farbiges Jugoslawien“ und

schließlich der Beitrag über den jugoslawischen Bildhauer Ivan Metkovic, zu dem Bilder aus der Berliner Ausstellung „Das jugoslawische Kunst“ sowie Aufnahmen von der Zeit in Berlin gezeigten jugoslawischen Künstlerin Mercedes Gorik-Pavels überliefert. Den Abschluß des Jugoslawien-Beitrages bildet der Aufsatz über die deutsche Bild- und Textwelt über die Deutsch-Jugoslawische Gesellschaft zu Berlin und deren Gründungsveranstaltung.

Ein weiteres aktuelles politisches Ereignis, das ebenfalls ausführlich in Bild und Wort gewürdigt wird, ist der Staatsbesuch des Grafen Ciano in Berlin. — Der aktuelle Teil der Nummer findet seine Einleitung durch einen mehrseitigen Beitrag über die deutschen Freiwilligen in Spanien. Im übrigen ist er wie immer reichhaltig und interessant und enthält Bild- und Textbeiträge aus allen Gebieten des Zeitgeschehens. Aus dem weiteren Inhalt der Nummer erwähnen wir noch 2 Modellsätze, und zwar die Doppelseiten „Zum Sommerabendball“ und „Der große Pul“.

Aus der Nachbarschaft

Unglück auf Königsborn

Drei Knappen tödlich verunglückt.

Hamm, 2. Juni. Die Schlagwetterexplosion auf der Zeche Königsborn 3-4, bei der ein Bergmann getötet und neun größtenteils schwer verletzt wurden, hat zwei weitere Todesopfer gefordert. Von den Schwerverletzten starben der 18 Jahre alte Aufseher Robert Nische aus Altenboge und der Hauer Friedrich Kaiser aus Altenboge.

Kind tödlich verunglückt

Glabbeek, 2. Juni. Am Freitagmittag wurde der dreijährige Heinrich Wieda auf der Brautstraße in Glabbeek von einem Lastkraftwagen überfahren und tödlich verletzt. Der Fahrer trifft keine Schuld, da das Kind hinter einem anderen Wagen hervorlief und von den Rädern des Lastkraftwagens erfasst wurde.

Süddeutschland harter Käufer für westfälisches Milchvieh

Hamm, 2. Juni

Die Qualität der hier zur 123. Milchviehversteigerung der Westfälischen Provinzial-Viehversteigerungsgesellschaft aufgetriebenen 75 Tiere (58 Kühe und 17 Rinder) war in beiden Klassen sehr gut. Mit wenigen Ausnahmen waren flotte Tiere mit guten Anlagen zum Verkauf gestellt, so daß bei starker Nachfrage der Auftrieb bis auf fünf Kühe geräumt wurde. Die zahlreichen Spentiere wurden nur von südlichen Käufern und Abmelkwirtschaften des rheinisch-westfälischen Industriegebietes aufgenommen. Auch die meisten Rinder gingen in süddeutsche Gebiete. Der höchste Preis von 800 RM wurde für die Herdbuchkuh „Jenni“ des Bauern Heinrich Hehling in Bedum gezahlt. Bei den Rindern waren mehrere gleichwertige Spentiere vorhanden. Der höchste Preis in dieser Klasse wurde in Höhe von 600 RM für „Toni“ des Bauern Bernhard Fiedler in Werne a. d. R. und „Baldrie“ des Bauern Theodor Nollmann in Herbern gezahlt. Der niedrigste Preis war für Kühe 320 RM, für Rinder 410 RM, der Durchschnittspreis für Kühe 578 RM, für Rinder 502 RM, der Gesamtdurchschnittspreis 559 RM. Im einzelnen wurden verkauft: 310-350 RM 1 Kuh (R), 360-400 RM 1 R, 410-450 RM 6 R, 5 Rinder (R), 460-500 RM 5 R, 6 R, 510-550 RM 11 R, 1 R, 560-600 RM 10 R, 5 R, 610-650 RM 5 R, 660 bis 700 RM 8 R, 710-750 RM 4 R, 760-800 RM 2 R. Nächste Versteigerung am 6. Juni in Hamm.

Hitler-Jugend

Bocholt

Reichssportwettkämpfe der HJ

Am Sonntagvormittag, den 4. 6. 1939 findet die Durchführung der Reichssportwettkämpfe durch die Hitlerjugend statt.

Die Jagd der Stämme 1 und 2-261, sowie die des Sonderverbandes treten am Sonntagvormittag um 7.15 Uhr auf dem Volkshausplatz an. Jeder Jagd bringt eine einwandfreie Sportkleidung mit Aufschuhen mit.

Die Wettkämpfe werden zum Teil auf dem ehem. H.C. Olympiapark und dem des Turnvereins Bocholt ausgetragen. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß alle Jungen zur Stelle sind.

Bocholt — BDM

BDM Gruppen Bocholt und BDM-Werk-Gruppe „Glaube und Schönheit“. Für alle Angehörigen des Bocholter BDM und des BDM-Werkes werden die Reichssportwettkämpfe am Sonntag, den 4. Juni durchgeführt. Auftreten aller Mädchen in Sportzeug um 8 Uhr auf dem Sportplatz „Industriehof“. Leistungsgruppe Schwimmen. Alle BDM-Mädchen, die sich an einer Sportgemeinschaft „Schwimmen“ beteiligen möchten, können regelmäßig Montags, ab 20 Uhr, unter Leitung der Untergruppenleiterin in den Sommerferien trainieren. Pünktliches Auftreten erforderlich.

Standortsporthfest Bocholt der HJ und des BDM. Wegen des Feiertages am 8. Juni findet für alle BDM-Gruppen am Mittwoch, den 7. Juni im Vesperum der Sportabends statt. Die nächsten Übungsabende sind am 14. und 15. Juni (Mittwochs- und Donnerstags). Die Eltern werden gebeten, die Mädchen zu den letzten Übungsabenden vor dem Sportfest (18. Juni) pünktlich und regelmäßig zu schicken.

SPORT • KALENDER

Alle Mitteilungen unter dieser Rubrik werden mit 5 Wp. pro Zeile berechnet.

Aufstiegsspiel
FC Olympia — Gelsenkirchen
Anstoß 4 Uhr

Die Stunde des Entdeckers

Ein Schicksalsabend im Berliner Physiologischen Institut — Eine Romanze um Robert Koch

Als Vorleser auf den gegenwärtig in Arbeit befindlichen Großfilm „Robert Koch, der Bekämpfer des Todes“, in dem Emil Jannings die Titelrolle spielt, veröffentlichten wir hier mit freier Genehmigung des Verlages der Deutschen Ärzteschaft einen Auszug aus dem biographischen Roman „Robert Koch“ von Dr. Sellmuth Unger. Dieser Roman wurde bei der Gestaltung des Filmdrehbuches zugrunde gelegt.

Der alte, schmerzhaft Kranke im Berliner Physiologischen Institut, durch seinen schmerzhaften Mutter, wie allen Medizinern ein gewissermaßen als Original bekannt, hat heute seinen letzten Tag. Er ist grobgekauft wie ein geritzter Klotz. Die Assistenten sagen: der gute Rührer hat wieder seinen Quartalsanfall. Laßt ihn sich ausruhen. Sie respektieren ihn geradezu.

Viele Jahre ist Rührer Diener in der Anatomie. Bald weiß er mehr von Knochen, Muskeln, Nerven und anderen Organen der in der Charité Gestorbenen als mancher Gramschüler. In der Pathologie und Physiologie ist er gleichfalls belesen, denn die fast stets gleichen Prüfungsfragen und Antworten prägen sich auch seiner ungeschulten Erinnerung ein. Angelegentliches Zeitwissen macht ihn stolz und überlegen. Mit Studenten unterhält er sich überhaupt nur in Fachausdrücken. Das leise Lächeln macht ihn mißtrauisch und tollkühn.

Das ist heute in der Anatomie, war die schöne Verlegung seiner Berufswahl. Nein, er ließ sich nicht einfach überführen, und noch dazu von einem einfachen Regierungsrat aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamt. Dieser Herr, der früher irrend nicht mehr als ein einfacher Landarzt gewesen war in einer Gegend, wo

sich die Früchte Gute Nacht sagten und die Menschen noch hellen sollten wie die Wölfe, wirtschaftete nun bereits seit Stunden in den Räumen des Instituts herum. Er stellte Mikroskope und Präparate auf und beachtete den doch hilflosen Diener gar nicht. Dieser Herr Regierungsrat wollte am Abend vor der Professoren und Ärzten in der Physiologischen Gesellschaft einen Vortrag halten.

Kürten hatte seit Jahren diese Sitzungen miterlebt. Sie verliefen meist genau so langweilig wie die Studentenkollegen an den Vormittagen, denn die gelehrten Herren hatten einander nur wenig Neues vorzutragen. Kürten brauchte nur am Schluß der oft endlosen Diskussionen seines halbgottes Vortrags Gesicht zu beobachten, um genau zu wissen, daß der Abend wieder für die Katz gewesen war.

Aber dieser Regierungsrat! Nicht daß befohlen wird: „Sie müssen doch in die Zunftstraße und in die Charité! Hier brauchen dringend noch einige Mikroskope. Aber einige von den neuen mit dem Abbe'schen Beleuchtungsapparat. Diese vorläufigen Apparate hier nützen uns nichts.“

Nein. Auch nicht, daß man ihn zwei- oder dreimal in feuchthalten, regengrauen Manteln fortjagt, weil die Assistenten immer noch etwas Wichtiges verpassen haben. Ihn kränkt es, daß man ihn wie einen apportierenden Hund in Marisch legt, seine Bereitwilligkeit nicht beachtet und ihn nur deshalb nicht überläßt, weil er als Vortragsredner gerade geeignet erscheint.

Wenn ich da an Virochow denke! Der brauchte nicht fünfzehn oder sechzehn Mikroskope und schone Präparate, um aus dem etwas klarzumachen. Dem glaubte man auch so!

Tragend wie ist der Abend dieses 24. März 1882, eines regnerischen Vorfrühlingsabends, ungewöhnlich und absonderlich. Der kleine Raum im Institut in der Portheimstraße, in dem sich die Mitglieder der Physiologischen Gesellschaft frühzeitig als sonst unter Du und Du-Redmonds Vorfrühlingsabend versammelt, ist wie mit elektrischen Strömen geladen. Unverkümpert groß ist der Andrang. Begrüßung und Unterhaltungen gehen nur im Flüsterton vor sich. Der einzige Ruhige inmitten der Gesellschaft von Ärzten ist der Rat vom Gesundheitsamt, der immer noch über seine mikroskopischen Präparate gebeugt steht und die Mikrometermaßstäbe spielen läßt, um seine kostbaren Vorführungsobjekte in schärfster Einstellung zu bringen.

Der Größe der Stunde ist er sich in seiner Bescheidenheit bestimmt nicht bewußt. Seine bewundernswürdige Ruhe entspringt dem Gefühl der Sicherheit, daß alles, was er heute zu sagen hat, unüberlegbar und in seiner Weise wissenschaftlich zu betrachten ist.

Als erster und einziger Redner nach der Eröffnung der Sitzung bezieht er das Podium. Der stattliche Mann mit dem kurzen Spitzbart und einer goldenen Brille vor dem kurzschichtigen Auge ist noch nicht vierzig. Ein wenig unbefolgt zieht er die Manuskriptblätter aus der Aktentasche hervor, entfaltet sie langsam und überblickt nochmals die Versammlung, ehe er mit unerregter Stimme zu reden beginnt.

Als Thema ist ein Vortrag „Ueber die Tuberkulose“ angekündigt. Das kann sehr viel bedeuten oder nichts. Ueber die Tuberkulose haben schon anerkannte Gelehrte gesprochen und doch nur Gemeinplätze behauptet. Ueber das Wesen dieser schrecklichen Krankheit weiß noch keiner Bescheid. Ganz große Geister der Wissenschaft meinen die Unlösbarkeit dieser entsetzlichen Seuche, und kein einziger von allen Ärzten der Welt weiß ein Heilmittel gegen sie.

In seiner nächsten Nähe stehen die beiden treuesten seiner Mitarbeiter, die das Geheimnis seiner großen Forschungsarbeit kennen, Köster und Gaffka, die ihm mitteilen, daß der Herrliche Gegenstand des Augenblicks ihr auch aus ihren Blicken entgegen. In der Wif-

fenschaft gibt es wohl glückliche Zufälle, die erhoffte Entdeckungen erleichtern, aber es gibt nichts, das dem Forscher unverdient zufällt. Bisher war der direkte Nachweis eines tuberkulösen Virus als ein noch ungelöstes Problem zu betrachten, und der Nachweis von irgendwelchen, dem Körper fremdbartigen, parasitären Geistes, die möglicherweise als Krankheitsursache gewendet werden konnten, mußte von vielstündiger Forschung erst erbracht werden. Das ist dem Vortragenden gelungen, und zwar mittels eines ganz neuartigen Färbeverfahrens, das ermöglicht, bisher noch nicht bekannte Bakterien festzustellen.

Während, fast schon, beginnt der Redner seinen Vortrag. Man lauscht ihm atemlos. Jedes Wort, jeder Satz seines Referates hat stählerne Schwungkraft und flüssige Kürze. Jeder Zuhörer weiß, daß da ein Meister spricht, der wie keiner zur Forschungsarbeit berufen ist, doch das unerhörte, das ihm gelang, bezeugt zunächst noch keiner. In lächelnder Reue reißt sich auf den Tisch das Präparat an Präparat.

Seht und überzeugt euch! Seine Forschung galt dem Kampf gegen einen für unüberwindliche Menschenaugen unsichtbaren Feind, den er suchte, weil er ihn ahnte, einen der furchtbaren Vernichter der Menschheit, dem jeder Siebente zum Opfer fällt.

„Es ist mir gelungen, den Erreger der Schwindtuberkulose, zu entdecken“, sagt der Redner, „den Tuberkulobazillus“.

Es ist am 24. März 1882.

Der Name des Entdeckers heißt: Robert Koch.

Braunschweiger Heftspiele 1939

Auf der Braunschweiger Heftspiele am Ruckberg finden auch in diesem Jahre Heftspiele statt, deren Schirmherrschaft der Reichsminister Dr. Goebbels übernommen hat. Zur Aufführung kommen am 23. und 26. Juni Curt Langenbecks „traagisches Schicksal“, „Der Hochverräter“ und am 2. und 3. Juli Beethovens 9. Symphonie mit Lotte Schradner-Berlin, Ilse Thime-Zabitz-Braunschweig, Josef Witt-Berlin und Rudolf Bayle als Solisten.

Nochmal

Mit dem 1.

Nach den so er mit seinem strom Denkmäler ließ der Zylinder des Motors und unternehmigen Weiter mit Motorüberholer, die Er erzielte auf der geschwindigkeit von einem Kilometer mal einen 95,1 km/h. Ueber fünf Kilometer eine Verbesserung.

Nach den drei eine Meile und für eine Meile überholer aber für diese Überholungen nicht einführte nur auf hinter dem auf 168 Major Gardiner ein fährten endgültig Reforbe sind:

Bis 1500 ccm, M fliegender Start: 1 ford: Buemant-Bafl 328,065 km/h. (Rad 5 Kilometer: 322,5 224,5 km/h.

Deutsche

Beim International am 14. Mai haben gezeichnet abgehm lagen ergab sich fol-

1. Ballon „Schle 2. „Helvetia“ (E. G. groth) (Dr. Tilgert not) (Koblan-Pol Stenel-Polen) 55,4 (Lohmann) 55,027 km. — Ausländerpreis „Schleien“, Großen „Schleien“.

Don Nova

Vor 25 000 Zuschauern-Station die gewichtete Lou Nova Kampf nahm ein von Weltmeister Baer n technischen L. gefch-

Baer unterließ Tiefschlag, der ihm der Schmerzen segte der vierten Runde und Augenbrauen, die fessle Runde für sie Nova den Ring. angefallen, daß er und kaum noch reag in seine Ecke, unter Klärte darauf Nova

Nova, der ebenf nimmte die Schanz Schwerkochts-Welt können. Wie man i gerne nicht annehmen kämpfen eine bessere gegen Louis verprie

Schmelz

Mar Schmelz, gart auf seinen gro vorbereiten wollte, n. Er hat sich am Unte gezogen, die ein allem Sport bedingt Tagen wird der deu Vorbereitungen wies

Aurist

Am 8. Juni (Kron auf eine Kurstienma Nisaburg in einem Eberberger und Mel Spieler aus allen de

Zwei der Gran

Aus dem Westen

Am kommenden 2 halbmieterschaft der Zwischenrunde fortge reits das Auscheiden gebracht hat. Aus d nur noch ein Meister selbst. Die vier Pa

In Mannheim: Gannstadi. — In g gegen Td. Berlin. — Trauen G gegen V. Etahlation Düsseldorf

Die Mannheimer freien Sieg der Waff starke Mannschaft h gleich zwei der An über. Während 16 Einschnitt früher an und stellt auch jeht in Magdeburg haben di Kämpfe hinter sich, Vortspiel gegen Pre wannen. Den vier

Von den Wifsch Sandballmeistersch zwischen dem Magde Wien auf den 11. E am bevorstehenden S piele zum Anstrag f

Lezte Chance für Blaugelb Wuppertal

Die Barmer im Aufstiegsspiel zur Gauliga gegen Tus Helene Aleneffen

H. K. Entgegen anderen Meldungen steigt am Sonntag nur ein Spiel in der Aufstiegssrunde zur Gauliga Niederrhein, da in der zweiten Staffel das angelegte Treffen zwischen der Kreisliga Union und Borussia M.-Gladbach wieder abgelehnt wurde. In Wuppertal haben die blaugelben Barmer Tus Helene Essen zu Gast. Es ist ein auf jeden Fall wichtiger Kampf. Gewinnen ihn die Essener, spielen sie auch nur unentschieden, dann haben sie die Bahn für Rotweiss Oberhausen freigelegt. Siegt aber Blaugelb Wuppertal, dann ist am 11. Juni im Stadion Niederrhein in Oberhausen die endgültige Entscheidung fällig. Und wir glauben daran, daß es in Oberhausen entschieden wird, wer in die oberste Spielklasse hinein kommt.

Alle Chancen hat nach wie vor Rotweiss Oberhausen. Die Elf hat ihre beiden Auswärtsspiele gewonnen und allein deshalb nur wenig zu befürchten. Allerdings wird Wuppertal im Falle eines Sieges über Helene zu einem letzten und verzweifelten Generalangriff übergehen, der die dritte letzte Meisterleistung der von Lohmann trainierten Oberhausener verlangen würde. Aber die Rotweissen sind jetzt in Schwung gekommen, die Mannschaft hat ein eifriges Training hinter sich, das Erfolge bringen muß.

Helene hat am Pfingstsonntag keinen überraschenden, aber einen guten Kampf geliefert und auf jeden Fall bewiesen, daß die Mannschaft auch von besten Gegnern nicht so leicht zu den Armen zu legen ist. Wuppertal wird allerhand „mitmachen“ und, wenn die Elf in so schwacher Form ist wie am letzten Sonntag, wo man im Zweitspiel gegen den

SSB. Elberfeld 6:1 verlor (1), kaum eine Chance haben. Unser Tip: 2:2.

Ein Pokalspiel:

Homborger SS. : Bonn-Beuel.

In Beuel spielten die Homborger unentschieden. Die Mannschaft hat großen Eindruck gemacht und sich als typische Pokalfußballer bewährt wie immer in den letzten Jahren. Beuel hat Franz Elber, der wieder mal eine schwere Verletzung erlitten hat, nicht mehr dabei, jedoch im Wiederholungsspiel am kommenden Sonntag in Homburg wenig zu machen ist.

Privatspiele:

SS. Menden : Hamborner SS. 07.

Kein Zweifel, daß die spielerisch immer und immer wieder brillierenden Hamborner sich von dem Vertreter der westfälischen Bezirksklasse auch in Menden nicht schlagen lassen werden.

FC. Ohligs : Union Hamborn.

Der Gast spielt mit einer Reihe von jungen, aber sehr veranlagten Spielern, er wird auch ohne Nupletta und Max Podlesny stark genug sein, sich beim allerdings sehr starken Ohligs FC. zu behaupten.

Stadtelf Krefeld : Stadtelf Duisburg.

In Urdingen wird die von uns vor einer Woche bereits veröffentlichte Duisburger Stadtmannschaft auf jeden Fall den besten Eindruck hinterlassen. Die Krefelder mögen noch so stark sein, die Mannschaft der alten Hochburg, in der in Rodzinski, in Piesen, in Abromeit und Hoffmann erstklassige Leute stehen, sie sollte knapp, aber sicher gewinnen.

Oberhausener Privatspielreigen

Kleine Geplänkel überall — Sterkrade 06-07 bei Arminia Marten

Der Oberhausener Fußball-Sonntag bringt wieder nur wenige Treffen. Es geht mit Niefenwider der Pause entgegen, die vom 1. Juli bis zum 15. August die Mannschaften von einer durchweg strapazenreichen Saison erlöst. Nach der großen Konzentration, die in Punktspielen verlangt wird, sind die letzten der Privatspiele nur solche, in denen Versuchsmannschaften gegeneinander werden. Fast überall läßt man den Nachwuchs zu Wort kommen. Von der obersten Klasse herunter bis zu den Vereinen der zweiten Kreisklasse.

Tus 1900 Duisburg : Union Sterkrade

Lange haben die Duisburger wie der Meister der ersten Kreisliga aus, aber die Mannschaft hatte noch nicht jene Beständigkeit, die allein den Meister ausmacht und ihn auszeichnet. Union Sterkrade hat eine junge Front stehen, die noch von sich reden machen dürfte.

SS. 20 Oberhausen : Ras.-Bg. Oberhausen

Eine Partie, die deshalb doppelt reizvoll ist, weil sich die beiden Mannschaften aus dem „Nien“ gegenüberstehen. Beide spielen im kommenden Herbst in einer Klasse und auch in einer Gruppe. Da kann man auf die neueste Aufstellung mit großer Spannung blicken.

Blauweiss Sterkrade : Bergbau 4-8 Hamborn

Zwei gute Mannschaften sind es, die sich an der Biefangstraße in Sterkrade gegenüberstehen. Die Duisburger spielen in der neuen Serie in der Bezirksklasse und bei dem Material und bei ihren wertvollen Vereinstärken, die sie erhalten haben, dürfen sie dort eine feste Rolle spielen. Bergbau 4-8 kann sehr viel und wird das beweisen.

Glückauf Sterkrade : MSB. Mülheim

Sehr rühmlich ist die junge Elf von der Weseler Straße: Glückauf hat in den letzten Wochen einen Sieg nach dem anderen erreicht und immer sehr gut gefallen können. Die Mülheimer haben sich nicht nur in der Kreisliga, aber sie dürften im kommenden Jahr wieder einen Sprung nach oben machen.

Fortuna Alstaden : Weidenicher SS. Lehrmannsch.

Die famose Nachwuchself des alten MSB. wird sich in Alstaden an der Rehmer gewiß brav schlagen.

Reichsbahn Oberhausen : West 05

Einen recht guten Gegner haben sich die „Bähnler“ wieder mal verpflichtet. Es wird alles auf den Sturm der stark verjüngten Oberhausener ankommen.

Post Oberhausen : Reichsbahn Duisburg

Die im kommenden Herbst in der ersten Kreisliga stehenden Postler stellen sich auf dem Platz an der Volandstraße in Oberhausen-Strum gegen einen starken und auch spielerisch recht guten Gegner vor. Wir glauben, daß die Oberhausener einen knappen Sieg erreichen werden.

WVB. Osterfeld : WVB. Osterfeld

Wieder mal ein Osterfelder „Derby“. Zwei Mannschaften, die sich lange kennen, die sich deshalb doppelt vorzüglich „betreiben“ und sich auch gegenseitig auf den Zahn fühlen werden. Im Augenblick erscheint uns der WVB. etwas besser, ob er deshalb gewinnen wird, das steht auf einem anderen Blatt.

Preußen Duisburg : MSB. Pfennig u. Hoppe

Die Preußen, die lange Zeit ausgespielt hatten, tragen gegen eine Duisburger Werksportelf einen Kampf aus, über dessen Ausgang kaum etwas zu sagen ist, da jede Vergleichsmöglichkeit fehlt.

Zwei Auswärtsspiele:

Katernberg : Viktoria Oberhausen

Die Viktoriaer, die Sonnabend schon bei Borussia in Mülheim-Dampfen zum Stützungsfest aufspielten, haben gegen die starke Katernberger Elf Sonntag eine weitaus schwerere Aufgabe zu lösen. Reist die Mannschaft in besserer Verfassung in den Essener Norden, dann wird sie zweifellos gut abscheiden.

Arminia Marten : Sterkrade 06-07

Schon am Sonnabend ist diese Partie der Sterkrader gegen den besten westfälischen Gauligisten in Dortmund fällig. Am „Dicken Stein“ ist man sehr zuversichtlich, daß die Mannschaft jetzt in hartem Training steht, das allerdings für die Zukunft verspricht. Weiler, die große Verstärkung, steht diesmal in der Verteidigung, der junge Terlin den wird als Läufer probiert und Linksaußen steht in Krein ein weiterer, zweifellos kommender Mann. Es ist mit einem guten Abschieden der Sterkrader zu rechnen.

Fußballmeister im Bann Oberhausen

Wir stellen vor: 1. Jugendelf von Grünweiß Herten



(Photo: Teriet)

Die Herten-Jungen, die überlegen die Meisterschaft im Bann 60 (Oberhausen) gemacht haben, spielen augenblicklich um die Gebietsmeisterschaft. Es ist das große und einzige Foch dieser wirklich talentierten Burschen, daß sie es angerechnet sein müssen, die mit dem Meistersieger der VV. Hamborn 07, in einer Gruppe spielen und ganz natürlich nur der Erste der Tabelle das Gebiet Niederrhein-Ruhr vertreten wird. Am 11. Juni spielen die Herten, die augenblicklich an 2. Stelle stehen, gegen die Hamborner in Herten. Es ist zwar kaum mit einem Siege der Grünweiß zu rechnen, aber wir schätzen, daß sich die Vertreter des Bannes Oberhausen großartig schlagen werden. Der „Mann in Zivil“ auf dem Bild ist der langjährige Jugendleiter des MSB. Grünweiß Herten, Peter Hartmann, dem die Herten in erster Linie ihren famosen Nachwuchs zu verdanken haben.

Olympia wird es schaffen

Die Bocholler im letzten Aufstiegskampf zur Bezirksklasse

In den Kämpfen um den Aufstieg zur Bezirksklasse sieht man sich Sonntag mit den Treffen Olympia : WVB. Gelsenkirchen und Germania Datteln : Buer 07 vor wichtige Entscheidungen gestellt. Die Lage in der Gruppe ist heute tatsächlich noch so, daß es alle 4 Mannschaften noch auf sechs Punkte bringen können. Wir glauben jedoch kaum, daß diese theoretische Möglichkeit in die Praxis umgewandelt wird.

Olympia Bocholt : WVB. Gelsenkirchen

Dieser Kampf hat für beide Mannschaften große Bedeutung. Zwar haben sich die Bocholler den Aufstieg so gut wie gesichert, um aber vor allen Eventualitäten geschützt zu sein, benötigt die Elf noch einen Punkt. Sich diesen zu holen, bietet sich ihnen in dieser Begegnung die beste Möglichkeit. Die Bocholler, die in diesem Kampf die Bocholler auf ihrer Seite haben, werden wohl ausreichen, ihr Vorhaben auszuführen. Nebenbei steht die Elf in diesem Jahre ihre große Chance, im Falle eines Sieges als unangefochtener Gruppenmeister aus den schweren Aufstiegskämpfen hervorzugehen. Schon allein diese Tatsache genügt, die Bocholler

noch einmal zur mannschaftlichen Höchstleistung anzuspornen. Unser Tip: 4:1 für Olympia.

Germania Datteln : Buer 07

Das Schicksal der Buerer Mannschaft dürfte am Sonntag in Datteln besiegelt werden. Die Elf ist leider nicht durchschlagend genug, sich über die besonders auf eigenem Platz eisenharte Dattelner Mannschaft hinwegzusetzen. Das Auspielen der Datteln allein wird in Datteln nicht genügen, um zum Erfolg zu kommen. Unser Tip: 2:0 für Datteln.

Dortmunder Fußball

Holterhausen : Herfort-Dortm.

Zum Rückspiel stehen sich Sonntag die Herfort-Dortmunder und die Holterhäuser gegenüber. Beim Hinspiel in Herfort wurden die Holterhäuser eindeutig geschlagen, doch hat die Mannschaft in der Zwischenzeit mehr gezeigt, jedoch mit einem flotten Kampf zu rechnen ist.

Rasenport Banne : Rotweiss Dortm.

Die Dortmunder fahren zu einem Gegner, der am vergangenen Sonntag in Herfort ein Unentschieden erlitten hat. Die Dortmunder werden sich anstrengen müssen.

ermitteln. Das erhöht natürlich die Spannung und läßt einen interessanten Leistungsvergleich erwarten. Hoffentlich sind die Vorwärtsteile von dem Samstagsspiel nicht zu sehr mitgenommen.

Schafft es Siegen?

Aufstiegsspiele zur Gauliga Westfalen.

Nachdem sich bereits WVB. Bielefeld in der Gruppe 2 den Aufstieg zur Gauliga erkämpft hat, steht jetzt die Gruppe 1 im Vordergrund. Gelsenkirchen trägt auf eigenem Platz das letzte Spiel gegen die Sportfreunde aus Siegen aus. Die Auswärtigen sind für die Gelsenkirchener stark gefährdet, da sie in drei Spielen mit 2:4 Punkten weit hinten liegen. Die Sieger haben aber noch einen Kampf mit dem WVB. Bielefeld auszugetragen, der mit 4:2 Punkten klar in Front liegt und auch bis jetzt das beste Torergebnis aufzuweisen hat. Die „Märker“ brauchen gegebenenfalls am 11. Juni gegen Sportfreunde Siegen nur unentschieden zu spielen, um evtl. auf Grund des besseren Torverhältnisses das Rennen doch noch zu machen. Wenn also nicht alles trägt, dürften in diesem Jahr WVB. Bielefeld und WVB. Bielefeld die westfälische Gauliga erobern.

Gelsenkirchen Gelsenkirchen : SpFr. Siegen

Das Hinspiel wurde in Siegen von den Sportfreunden knapp 1:0 gewonnen. Die Gelsenkirchener Gastgeber brennen aber auf Revanche, und es ist nicht ausgeschlossen, daß diese vor heimischem Publikum gelingt; der lachende Dritte wäre der WVB. Bielefeld.

SS. Münster 08 : WVB. Bielefeld

Praktisch ist dieser Kampf bedeutungslos. Die Münsteraner unterlagen im ersten Kampf 1:3 und werden auch Sonntag keine Vorbeeren ernten können.

Tennis

Internes Turnier des DTSB.

Bevor der Oberhausener DTSB. mit seinen unteren Mannschaften in die Kreiswettspiele eintritt, kommen Samstag und Sonntag auf den Plätzen am Hallgarten die Clubmeisterschaften zum Austrag. Mit über sechzig Nennungen ist das Wettbewerb ein überaus erfreuliches, jedoch in allen Bereichen mit schönen und spannenden Kämpfen gerechnet werden darf. Im Herren-Einzel dürften Dr. Müller, Vester, Ekhard und Nierhaus das Ende unter sich ausmachen. Eine Überraschungschance kann man keinem der anderen Teilnehmer einräumen. Im Damen-Einzel kommen nur Hl. Funke-Kaiser und Hl. Dormann für den Endkampf in Frage. Wahrscheinlich wird in Hl. Funke-Kaiser die alte und neue Klubmeisterin zu finden sein.

Das Herren-Doppel sowie das Gemischte Doppel dürfte jeweils drei ernsthafte Bewerber gefunden haben. Dr. Müller-Nierhaus, Vester-Vester und Heide-Ekhard können bei den Herren die ersten Chancen geltend machen, während im Mixed Hl. Funke-Kaiser-Vester, Hl. Dormann-Nierhaus und Hl. Schreiber-Dr. Müller für die Endrunde

in Frage kommen. Die B-Konkurrenten haben ebenfalls die meisten Nennungen erfahren. Wenn nicht alles täuscht, muß man hier die Jugend in Front erwarten, die auch zahlenmäßig stark vertreten ist.

Schlus-Tabelle

2. Kreisliga Oberhausen:

Spiele	20	16	12	2	2	84:22	26
Völkerverein	16	11	2	3	41:18	24	
Klosterhald	16	11	1	4	56:19	23	
Preußen Duisburg	16	10	1	5	44:35	21	
Spiel u. Sport 21	16	7	2	7	33:37	16	
Glückauf Sterkrade	16	7	1	8	35:43	15	
Union Sterkrade	16	5	1	10	37:50	11	
Fortuna Alstaden	16	1	3	12	12:41	5	
Reichsbahn Oberhausen	16	1	1	14	12:39	3	

Wieder ein Straßen-Rennen

Duisburg 09 startet „Rund um die Wedau-Seen“.

Der Radfahrerclub Duisburg 09, der über eine Reihe guter Rennfahrer verfügt, tritt Sonntag wieder mal mit einem großen Straßen-Rennen an die Öffentlichkeit. Es geht über eine Rundstrecke von 7,2 km um die Wedau-Seen, die 10 mal umfahren werden muß. Das Rennen verspricht einen spannenden Verlauf, treffen doch bekannte Wahlfahrer mit den in letzter Zeit stark in den Vordergrund getretenen Straßenfahrern zusammen. Vor allem ist es der jugendliche Walter Krabe, der das Zeug eines guten Straßenfahrers in sich hat. In guter Form befindet sich auch Hans Krabe; mit diesen beiden starten vom Mal Werner Wittmann und Fritz Krabe, der kommende Mann auf der Bahn. Greiner hat sich in Wahrenhausen bisher so in den Vordergrund geschoben, daß er Startverpflichtungen für das ganze Jahr bekommen hat. Alle anderen Fahrer erhalten Vorabgaben, die bis zu 9 Minuten betragen. Start und Ziel des Rennens ist die Verta-Allee.

Auf der Matte

Bergbau Hamborn : MSB 08 Oberhausen

In einer Freiluftveranstaltung treffen diese obengenannten Vereine auf dem WVB-Platz in Vohberg zusammen. Bei schlechtem Wetter treffen sich die Gegner im Ledigheim, um diesen Revanchekampf auszutragen. Oberhausen verlor die letzte Partie und will am Sonntag die Scharte auswaschen. Das Hauptinteresse beanspruchen die Kämpfe im Leicht- und Halbschwergewicht. Die Mannschaften: Hamborn: Müller, Zinkner, Gebauer, Ransch, Wosnika, Pflaß und Bernac. — Oberhausen: Vahren, Werner, Paulus, Schadomski, Wolf, Jekner und Vängler.

Sandball

Rotweiss Alte Herren : Polizei Oberhausen H. 0.

Am heutigen Samstag, abends 6.30 Uhr, findet auf unserem Platz an der Vohringerstraße ein Spiel der Alte-Herren-Mannschaften statt. Rotweiss spielt in folgender Aufstellung: Schröder, Funke-Kaiser, Picolai, Sommer, Monir, Krefeler, Neumann, Schulze, Vesterkamp, Angel, Barth.

Im Staatsst...
C. obdeutschen...
abteilungen des...
vor dem Haupt...
zur großen Zoge...
Seil auf den Zoge...
worte an die Ver...
der Wehrmacht...
ländischen Ehren...
Stalinen, Japan...
Grazlich begrüßt...
Schmark, des S...
die zum ersten...
nahmen.
Es folgten B...
von Kurhessen, B...
dierenden Genera...
Vittorlie D o l l...
rischen Unteroff...
Präsidenten des...
General K o f f i...
General K a w a...
Frontkämpferbun...
S o h l.
Der spanische...
L a n o führte u...
Freude sei, Zeig...
schen Soldatenun...
schen Kameraden...
land und seiner...
dann der Hilfe...
nur eine tatsächl...
weisen sei, (Karl...
schen Kämpfer in...
wieder emporgeri...
stimmung fand der...
Oberflentnam...
schen Frontkämpf...
Westkrieg aufgebo...
als Grundlage de...
den Wölfer zu sic...
Dann wies de...
die Beziehungen...
Reichsflüchtenbu...
Noten Krug, zum

Vor wenigen...
slowakische Staat...
schiffen“ Pavillo...
mit geschäftigen...
öffnet und der j...
La Guardia, hat...
gegen den Führer...
neisch, dessen frivo...
liche Volk an der...
bis die unterbr...
weg gingen und...
der Vertreter de...
Theaterfiguren h...
und des Judent...
Geld und Emman...
Beneich bemüht...
einer libischen...
hen. Über er ha...
Preis“ berichtet...
einigen Staaten...
fuhr erlitt hab...
großen Verbände...
sich stets in beson...
heimatlandes ge...
nen ihre Führer...
cho-slowakischen...
res mit dem Dr...
in Prag. Sie e...
rung vergeblich...
mie der slowake...
Welt großen Ein...
verdrängtheit ein...
Dr. Beneich es...
einigen Staaten...
jangan.
Jetzt hat der w...
wätschen Zi...
Pittsburg befr...